

12. September 2014

Ein festes Glied in der Kette

BZ-SERIE "INKLUSION IM KREIS LÖRRACH" (6): Peter Leinenbach hat bei der Kandertalbahn einen Job, der ihm viel Spaß macht.



Trotz Behinderung ist Peter Leinenbach seit Jahren fester Mitarbeiter bei der Kandertalbahn. Foto: Thomas Mink

KANDERN. Alle Menschen sind verschieden, und das ist normal. Fachleute nennen das Inklusion. Das Netzwerk Inklusion im Landkreis Lörrach sammelt Ideen, Erfahrungen und Kontakte für ein selbstverständliches Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung und will diese nutzbar machen. In Zusammenarbeit mit dem Projekt stellt die BZ konkrete Beispiele gelingender Inklusion aus den unterschiedlichsten Bereichen des Lebens vor.

Peter Leinenbach möchte sich nicht in den Vordergrund drängen. Ganz zurückhaltend erzählt er von seinen Aktivitäten. Dabei hat er einiges erreicht und bewegt: Seit mehr als zehn Jahren arbeitet er aktiv bei der Kandertalbahn mit, als Fahrradwagen-Schaffner ist er verantwortlich für das Ein- und Ausladen der Fahrräder und Kinderwagen und die Kontrolle der dafür nötigen Fahrkarten. Außerdem hat er vor 15 Jahren in der Werksiedlung St. Christoph, wo er arbeitet und lange gelebt hat, eine Fasnachtsclique ins Leben gerufen. Die Bärenclique läuft nun schon seit Langem im Kanderner Fasnachtsumzug mit und ist dort ein fester Bestandteil geworden.

Der Kontakt zum Chanderli kam über Michael Leipelt zustande, der bis vor Kurzem noch im

Vorstand des Vereins Kandertalbahn war. Leipelt hat vor Jahren seinen Zivildienst in der Werksiedlung St. Christoph gemacht und Peter Leinenbach einfach gefragt, ob er nicht mal mitkommen und mithelfen wolle. "Und das hat mir so gefallen, dass ich gefragt habe, ob ich mich nicht im Verein anmelden kann", erzählt Leinenbach. Seitdem ist er ehrenamtlich bei der Kandertalbahn aktiv und findet es toll, hier mitarbeiten zu können. So fand er auch Kontakt zu Nichtbehinderten Chanderli-Mitarbeitern, mit denen er gut und freundschaftlich zusammenarbeitet.

Ging es anfangs um die Mithilfe beim Saubermachen, so hat Peter Leinenbach seit längerer Zeit auch Verantwortung übernommen. Als Fahrradwagen-Schaffer ist er dafür zuständig, dass die Räder eingeladen, richtig verstaut und wieder ausgeladen und die Tickets kontrolliert werden. "Wenn er mal nicht dabei ist, dann fehlt er richtig, weil der Rest des Teams dann diese Arbeit mitübernehmen muss. Er ist ein Glied in der Kette, das dazugehört", stellt Michael Leipelt fest.

Verantwortung übernimmt Peter Leinenbach auch in seinem Beruf. Nachdem er als Jugendlicher in einem Kinderheim gewesen war, kam er in die Werksiedlung St. Christoph. Gelernt hat er den Beruf des Bäckers, und den übt er in der Demeter-Bäckerei der Werksiedlung auch aus, wo er inzwischen sehr selbständig arbeitet. "Heute habe ich eine Linzertorte alleine gebacken", erzählt er. Auch Jörg Metz, Mitarbeiter der Werksiedlung, ist voll des Lobes: "Wenn ich fürs Scheibenfeuer mal 200 Weckle brauche, dann organisiert er das und backt die", berichtet er. "Es gibt viel, was ich alleine machen kann", freut sich Leinenbach. Und die Bäckerei der Werksiedlung stellt nicht nur Backwaren für den Eigenbedarf her, sondern beliefert auch Hieber-Märkte und Bioläden. Der Beruf des Bäckers macht ihm Spaß, und er übt ihn mit Freude aus. "Naja, ab und zu würde ich auch gerne mal was anderes machen", gesteht er. "Er ist jemand, der gerne was Neues ausprobiert", stellt Jörg Metz fest.

So ist der heute 43-jährige Peter Leinenbach vor vier Jahren aus der Werksiedlung St. Christoph ausgezogen und in eine betreute Wohngruppe in Kandern gewechselt. Und das funktioniert wunderbar. In der Werksiedlung ist er aber nach wie vor sehr aktiv, nicht zuletzt in Sachen Fasnacht. Er war es, der den Anstoß für die Gründung der Bärenclique gegeben hat. "Ich hatte diese Bärenmaske, und da habe ich vorgeschlagen, ob wir nicht eine Fasnachtsclique als Bären machen könnten", erzählt er zurückhaltend. "Ganz so einfach war es nicht", ergänzt Jörg Metz, "er musste schon nachbohren. Aber wenn Peter etwas will, dann verfolgt er dieses Ziel auch."

Fasnacht, Verkleidungen und Umzüge haben ihn schon immer begeistert. Mit der Bärenclique hat er sich einen Kindheitstraum erfüllt. Seine Bärenmaske hat er noch im Kinderheim zusammen mit einem Lehrer hergestellt. Sie diente als Vorlage. In der Werksiedlung wurden dann weitere Masken aus Pappmaché angefertigt und Bärenkostüme genäht. 1999 wurde die Clique gegründet, die seitdem aktiv an der Kanderner Fasnacht mitwirkt und bis zu 40 aktive Teilnehmer umfasst.

"An unserem Stand bei der Fasnacht waren vor 15 Jahren nur Werksiedler. Inzwischen hat sich das sehr vermischt", berichtet Jörg Metz. Die Bärenclique ist in der Fasnacht integriert und wird geschätzt. Wertschätzung und soziale Anerkennung, ob für die Bärenclique oder die Arbeit bei der Kandertalbahn oder mit der Übernahme von Verantwortung im Bäckerberuf, lösen weitere Motivation aus, sich zu engagieren und einzubringen. Und Peter Leinenbach kann durchaus stolz sein auf das, was er geleistet hat.

Mehr Infos zum Netzwerk unter <http://www.netzwerk-inklusion-loerrach.de>

Autor: Thomas LoisMink